

13. Brief mit Wünschen zur Genesung

Nadine Quenouille (Leipzig)

[P.Heid. Inv. Kopt. 108](#)

34,6 x 14,2 cm

Hermopolites

8. Jh.

Tafel XVII

Der mittelbraune Papyrus ist gegen die Fasern beschrieben und vollständig erhalten. Die Seite mit horizontaler Faserrichtung enthält Reste einer Abrechnung in griechischer Sprache. Eine Klebung befindet sich 8,4 cm vom oberen Rand entfernt. Oben ist ein Rand von ca. 1,5 cm, unten von ca. 1,8 cm, und links ist ein Rand von ca. 1,0 cm.

Der Papyrus enthält einen Brief an eine höhergestellte Person mit guten Wünschen und vor allem dem Wunsch nach Genesung einer gewissen Herrin Kyra. Nach der *formula valetudinis*, die Wünsche bezüglich des Schutzes des Hauses des Empfängers durch die Gottesmutter und ihren Sohn enthält, berichtet der Absender, dass er den Diakon Apa Schenute zum Empfänger geschickt hat, vermutlich als Überbringer dieses Schreibens.

Weder Absender noch Empfänger werden namentlich genannt. Der Absender scheint sich aber vom Empfänger Hilfe in einer Angelegenheit oder zumindest Großzügigkeit zu erhoffen, die ihm mittels des Diakons Apa Schenute zuteil werden soll, den der Empfänger bestellt hat, um vielleicht einige Güter zum Absender zu befördern.

Sprachliche Besonderheiten (siehe dazu im Einzelnen den Kommentar) legen die Vermutung nahe, dass der Absender des Briefes aus dem Hermopolites stammen könnte. Die Paläographie lässt eine Datierung in das 8. Jh. n. Chr. wahrscheinlich erscheinen.¹

↓

+

+ ⲛⲟⲩⲟⲣⲡ̅ ⲙ̅ⲛ̅ ⲧ̅ⲡⲣⲟⲥⲕⲩⲛⲉ ⲉⲗ̅ⲛ̅ ⲛⲟⲩⲉⲣⲛⲧⲉ ⲛ̅ⲧⲉⲧⲛⲉⲙ̅ⲛ̅ⲧⲁⲟⲩⲉⲓ ⲙ̅ⲛ̅ ⲧⲁⲗⲟⲩⲉⲓ ⲕⲩⲣⲁ
ⲙ̅ⲛ̅ ⲧⲉⲧ̅ⲛ̅ⲙⲁⲗⲩ ⲙⲁⲣⲓⲁ (?)
ⲉⲣⲉⲧⲉⲧⲉⲟⲧⲟⲕⲟⲥ ϕⲟⲣⲉ ⲛⲙⲉ [ⲛ̅]ⲟⲛⲉⲗⲛⲧ̅ ⲗⲉ ϩⲛⲁⲟⲩⲟⲩⲉ ⲛⲛⲧ̅ⲛ̅ ⲛ̅[ⲛ̅]ⲁⲟⲩⲉ
ⲉⲥⲡⲣⲉⲥⲱⲉⲓ ⲗⲁⲣⲱⲧ̅ⲛ̅ ⲗⲁⲧⲉ ⲡⲉⲥⲟⲩⲛⲣⲉ
ⲛⲙⲉⲣⲓⲧ̅ ⲉⲧⲉ ⲡ̅ⲛ̅ⲗⲟⲩⲉⲓ ⲧⲛⲣ̅ⲛ̅ ⲡⲉ ⲛ̅ⲟⲩⲟⲩⲟⲩⲉ ⲛⲛⲧⲛ̅ ⲛ̅ⲁⲟⲩⲉ ⲙ̅ⲛ̅ ⲡⲉⲧⲛⲉⲥⲟⲩⲟⲩⲗ̅ ⲉⲗⲟⲩⲛ̅ ⲧⲛⲣⲓ ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲩ
5 ⲟⲩⲛ̅ ⲛ̅ⲧⲁ ⲧⲉⲧⲛⲉⲙ̅ⲛ̅ⲧⲁⲟⲩⲉⲓ ⲕⲉⲗⲉⲩⲉ ⲉⲥ ⲡⲉⲧ̅ⲛ̅ⲡⲣⲟⲥⲕⲩⲛⲛ̅<ⲧⲛ̅>ⲥ ⲡⲓⲁⲓⲕ(ⲟⲛⲟⲥ) ⲁⲡⲁ
ⲟⲩⲉⲛⲟⲩⲉ ⲁⲓⲧⲛⲟⲟⲩⲥ ⲛⲛⲧ̅ⲛ̅
ⲉⲗⲣⲁⲓ ⲧⲉⲡⲉⲧⲛⲉⲛⲁ ⲧⲁⲗⲟⲛ̅ ⲛ̅ⲟⲩ ⲛ̅ⲧⲁⲧⲛⲉⲕⲉⲗⲉⲩⲉ ⲡⲛⲟⲩⲉ ⲉⲱⲉⲥⲙⲟⲩⲥ ⲉⲣⲱⲧ̅ⲛ̅ ⲛ̅ⲕⲗⲁⲣⲗ̅ ⲉⲣⲱⲧ̅ⲛ̅
ⲛ̅ⲕⲉⲣⲛⲁⲟⲩⲉ ⲛⲛⲧ̅ⲛ̅ ⲙ̅ⲛ̅ ⲡⲉⲧ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲓ ⲧⲛⲣ̅ⲛ̅ ⲛ̅ⲕⲁⲣⲓⲗⲉ ⲛ̅ⲡⲧⲁⲗⲟⲥ ⲛ̅ⲧⲁⲗⲟⲩⲉⲓ ⲕⲩⲣⲁ ⲉⲡⲉⲓ ⲁⲗⲧⲁⲙⲟ[ⲛ̅]

1 Vgl. V. Stegemann, Koptische Paläographie (Quellen und Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums und des Mittelalters, Reihe C, Hilfsbücher, Band 1), Heidelberg 1936, 11–12.

ⲗⲉ ϣⲱⲱⲛⲉ ⲟϥ[ⲛⲟϩ] ⲛ̄ⲗⲓⲡⲉ ⲧⲁⲗⲟⲛ ⲧⲓⲗⲉⲗⲓⲡⲓⲗⲉ ⲓⲁⲣ ⲉⲡⲛⲟϥⲧⲉ ⲗⲉ ⲃⲛⲁⲕⲧⲉ ⲧ̄ⲛ̄ⲗⲓⲡⲉ ⲉϥⲗⲁⲱⲉ ⲉⲧⲉ
ⲓⲧⲗⲁⲛⲟ ⲓⲉ + ⲟϥⲗⲁⲓ ⲉ̄ⲛ̄ ⲡⲗⲟⲉⲓⲥ ⲉ̄ⲉⲥⲡⲟ(ⲧⲁ) +

2 προσκυνέω 3 θεοτόκος, πρεσβεύω 4 κατά 5 οὖν, κελεύω, προσκυνητής, pap. προσκύνης, διάκονος, pap. δίακ/ 6 κελεύω 7 χαρίζω, ἐπεὶ 8 λύπη, ἐλπίζω 9 pap. δεσπ^ο

Übersetzung

Zuallererst verbeuge ich mich vor den Füßen Eurer Herrlichkeit und (vor) meiner Herrin Kyra und Eurer Mutter Maria (?).

⁽³⁾ Möge die Gottesmutter wahres Mitgefühl tragen, damit sie Euch Beschützerin sei, für Euch eintretend an der Seite ihres geliebten Sohnes, ⁽⁴⁾ der unser aller Herr ist, und (auch) er möge Euch Beschützer sein und Beschützer Eurer ganzen Gemeinschaft.

So, ⁽⁵⁾ wie nun Eure Herrlichkeit befohlen hat, siehe, Euren Verehrer, den Diakon Apa Schenute, ich habe ihn zu Euch geschickt, ⁽⁶⁾ damit Eure Gnade über uns kommt, so, wie ihr es angeordnet habt.

Gott möge Euch segnen und behüten ⁽⁷⁾ und Euch und Eures ganzen Hauses Beschützer sein! Er möge auch meiner Herrin Kyra die Heilung schenken!

Da [wir] informiert wurden, ⁽⁸⁾ dass sie krank sei, überkam uns eine [große] Trauer. Ich hoffe also auf Gott, damit er unsere Trauer zur Freude wenden wird, ⁽⁹⁾ was die Heilung wäre. Lebet wohl im Herrn, Herr!

2 ⲛⲱⲱⲣⲓ ⲙ̄ⲛ̄ ⲧ̄ⲡⲣⲟⲕϥⲛⲉ ⲉ̄ⲗ̄ⲛ̄ ⲛⲟϥⲉⲣⲛⲧⲉ: Vgl. CPR XXXI 11,1 und CPR XXXI 12,x+22. Die übliche Konstruktion wäre der ⲡⲣⲟⲕϥⲛⲉⲓ-Gruß mit direktem Objekt. Vgl. hierzu A. Biedenkopf-Ziehner, Untersuchungen zum koptischen Briefformular unter Berücksichtigung ägyptischer und griechischer Parallelen, Würzburg 1983, 245–246 („Tabelle XI, Der ⲡⲣⲟⲕϥⲛⲉⲓ-Gruß“).

ⲧⲉⲧⲛⲉⲙ̄ⲛ̄ⲧⲗⲟⲉⲓⲥ: Zu ⲧⲉⲧⲛⲉ- für ⲧⲉⲧⲛ- vgl. die zahlreichen Belege z.B. in P.Mon.Apollo; so wie schon P.Bal. I, § 140, 163–165. Laut Kahle ist diese Form besonders in Ashmunein geläufig. Vgl. z.B. auch P.Ryl.Copt. 287 und 319. ⲧⲉⲧⲛⲉⲙ̄ⲛ̄ⲧⲗⲟⲉⲓⲥ ebenso in Zeile 5, sowie die Form des Possessivartikels ⲡⲉⲧⲛⲉ- in Zeile 4 und 6.

Die Lesung des Namens ⲙⲁⲣⲓⲁ ist ausgesprochen unsicher, ebenso wie der Beginn der folgenden Zeile.

3 ⲧⲉⲧⲉⲟⲧⲟⲕⲟⲥ: I. ⲧⲉⲑⲉⲟⲧⲟⲕⲟⲥ. Die Lesung am Zeilenanfang ist jedoch sehr unsicher.

ⲗⲉ ϣⲁⲱⲱⲉ ⲛⲛⲧ̄ⲛ̄: I. ⲗⲉ <ⲉ>ϣⲁⲱⲱⲉ ⲛⲛⲧ̄ⲛ̄.

4 ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲛ: für ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲉ. Ebenso ⲟⲛ in Zeile 6.

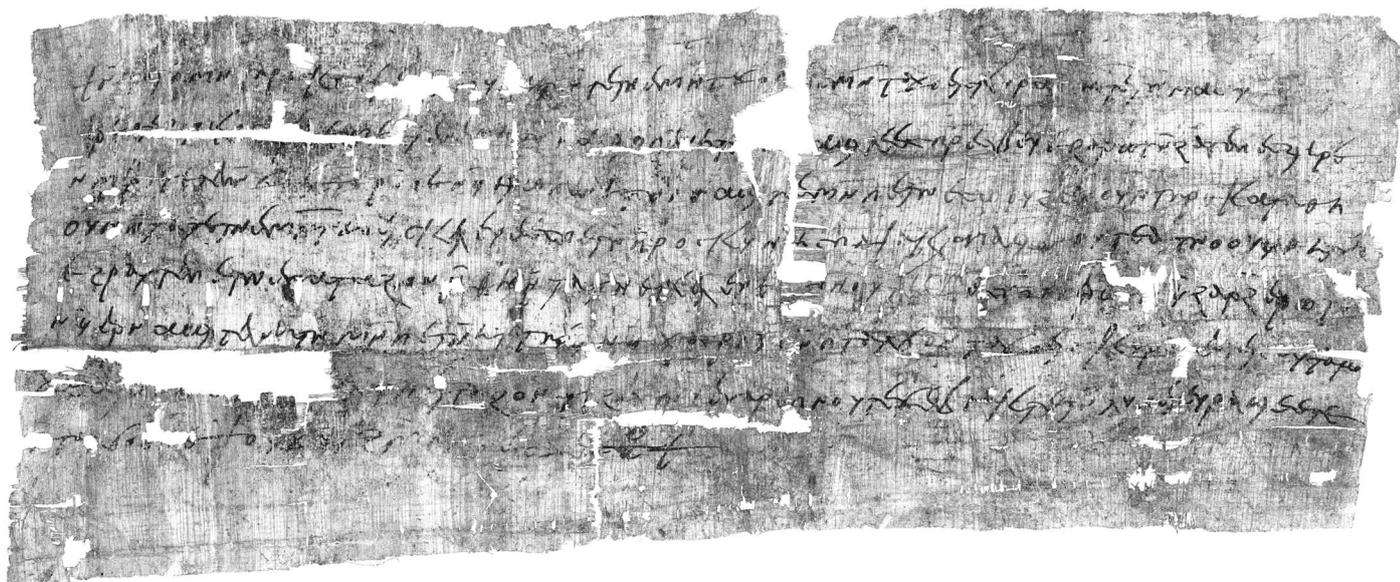
5 ⲡⲣⲟⲕϥⲛⲛⲥⲧⲛⲥ: Zu ⲡⲣⲟⲕϥⲛⲛⲥⲧⲛⲥ siehe die Belege bei Förster, Wörterbuch, 692. Der „Verehrer“ Apa Schenute wurde offenbar auf Wunsch des Empfängers zu diesem gesandt, damit der Empfänger dem Absender auf irgendeine Art behilflich sein kann. Vermutlich war er gleichzeitig auch der Überbringer dieses Briefes.

6 ⲧⲉ: für ⲛ̄ⲧⲉ-. Zu dieser Form des Konjunktivs siehe P.Bal. I, §138, 160–163; sowie zuletzt T. S. Richter, Coniunctivus multiformis. Coniunctive morphology in late Coptic recipes, in: FS Vernus (im Druck). Vielleicht fungierte (ⲛ̄)ⲧⲉ- hier auch als kausativer Konjunktiv.

εβεζμογ: Die Vertauschung der labiale β und φ scheint besonders im Faijum und in Hermopolis gängig gewesen zu sein. Siehe dazu P.Bal. I, §121, 136: „This peculiarity is extremely common in texts from Achmim northwards, especially at Ashmunein and in the Fayyum, but hardly known at Thebes except for βι=φι which occurs frequently there as elsewhere.”

8 χε βνακτε: für χε <ε>φνακτε und τῆλγπει für τενλγπη.

9 δέσπο(τα): Zu *despota* siehe die Belege bei Förster, Wörterbuch; sowie CPR XXXI 11,6 mit Komm. Vgl. auch CPR XXV 6,15 mit Komm.; sowie Papatomas, Akten 23. Kongr., 497–512, bes. 504–506, der in der Anrede *despota* nicht unbedingt ein Zeichen der Unterwürfigkeit, sondern lediglich eine Höflichkeit zum Ausdruck gebracht sieht.



Nr. 13 Recto



Nr. 13 Verso (Ausschnitt)